

Dr. med. Erich Thomas

1886 bis 1985



„Alt sein ist eine herrliche Sache, wenn man nicht verlernt hat, was anfangen heißt.“

Martin Buber

Mit diesem Spruch des jüdischen Religionsphilosophen versah Dr. Thomas die Danksagung für die Gratulanten anlässlich seines 90. Geburtstages. An diesem Tag endete für ihn eine 64-jährige Berufsarbeit als Arzt. Es war ein Leben mit der Radiologie und ein langer Kampf gegen den Krebs. Arthur Erich Thomas wurde am 2. Juli 1886 in Dresden geboren, wo er 1906 das Abitur am Wettiner Gymnasium ablegte. Anschließend studierte er bis 1911 Medizin an der Universität Leipzig, promovierte mit einer Arbeit über das leucocytäre Blutbild diphtheriekranker Kinder und erhielt 1912 die Approbation als Arzt. Stationen seiner Ausbildung waren das Pathologisch-bakteriologische Institut Zwickau (Prof. Dr. Riesel) von 1912 bis

1918 und die Medizinische Universitätsklinik Leipzig (Prof. Dr. Stümpell), wo er von 1919 bis 1922 unter Prof. Dr. Assmann in die Theorie und Praxis der Röntgenologie und Radiologie eingearbeitet wurde. Sein erworbenes Wissen bestimmte seinen weiteren Berufsweg im Kampf gegen den Krebs.

Am 1. August 1922 übernahm Dr. Thomas die Leitung der Röntgenabteilung im Stadt Krankenhaus Plauen/Vogtland als erster ausgebildeter Röntgenarzt. Mit Energie und großer Ausdauer schuf er eine moderne Röntgen-Diagnostik-Strahlungsabteilung, die 1933 zu den am besten ausgestatteten Krankenhausabteilungen Deutschlands zählte.

Da sich Dr. Thomas 1933 gegenüber der nationalsozialistischen Stadtführung oppositionell verhielt, drohte ihm der damalige Oberbürgermeister Wörner mit der vorzeitigen Pensionierung. Dr. Thomas, der nie der NSDAP angehörte, bekam seine Haltung wirtschaftlich mittels Honorarkürzung zu spüren.

Als gegen Ende des 2. Weltkrieges die großen Krankenhausabteilungen evakuiert werden mussten, blieb Dr. Thomas als einziger Facharzt bei den nicht transportfähigen Patienten und erlebte mit ihnen die Teilerstörung des Krankenhauses. Den Bomben auf Plauen fiel auch seine Wohnung zum Opfer.

59-jährig ging Dr. Thomas an den Wiederaufbau im privaten und im beruflichen Bereich. Mit Umsicht und Tatkraft organisierte er den Krankenhausbetrieb. So gelang ihm mit Zustimmung des amerikanischen Kommandanten, der Krankenhausküche Nahrungsmittel aus ehemaligen Wehrmachtdepots zuzuführen. Die Beseitigung der Kriegsschäden im Stadt Krankenhaus Plauen dauerte zwei Jahre. Die Aufgaben der Zeit waren für Dr. Thomas eine Herausforderung, die er an-

nahm. Als Mitglied der LDPD (1946 bis 1953) und als Stadtverordneter vertrat er die Belange des Gesundheitswesens der Stadt Plauen. 1948 übernahm er zusätzlich die Leitung des Stadtkrankenhauses. Ab 1950 war Dr. Thomas in dieser Funktion „Ärztlicher Direktor“ und hatte bis 1958 maßgeblichen Anteil an der Schaffung neuer Krankenhausabteilungen (HNO, Augen, Pädiatrie, Pathologie). Dies war eine wichtige Voraussetzung für die 1960 erfolgte Ernennung der Einrichtung zum Bezirkskrankenhaus Plauen.

Ab 1958 widmete sich Dr. Thomas als Chefarzt der Radiologischen Klinik mit ganzer Kraft seinem Spezialgebiet, für das er bereits 1941 mit der Einführung einer unentgeltlichen Krebsprechstunde, den Grundstein gelegt hatte. Dazu stand ihm die Kreismeldestelle für Geschwulstkrankheiten, die er 1952 aufgebaut hatte und seitdem leitete, zur Verfügung. Aufklärung, Prophylaxe, Früherfassung, Therapie und Nachbetreuung im Rahmen onkologischer interdisziplinärer Zusammenarbeit, all das war sein Arbeitsgebiet. Mit 80 Jahren schied er aus dem Klinikbetrieb aus, um für weitere 10 Jahre als Kreisbeauftragter für Geschwulstbekämpfung tätig zu sein.

Die Gesellschaft für Medizinische Radiologie ernannte Dr. Thomas zum Ehrenmitglied, die Stadt Plauen ehrte ihn mit der Eintragung in das Goldene Buch.

Pflichtbewusst und zielstrebig hat Dr. Erich Thomas bis in das hohe Alter mit bewundernswerter Vitalität sein Leben gestaltet, denn er hatte es nicht verlernt, was anfangen heißt.

Der unermüdete Dr. Thomas bleibt als Arztpersönlichkeit in Plauen unvergessen.

Dr. med. Heinz Zehmisch
Plauen/Vogtland